

Jahresbericht 1989

1. Verein
- 1.1 Der Mitgliederstand am 1. Jänner betrug 1499, am 31. Dezember 1594.
- 1.2 Die Vollversammlung fand am 4. Juli statt.
Der langjährige Landeskulturreferent, LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior, und der Vorstand der Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung, Hofrat Dr. Ernst Eigentler, wurden im Rahmen der Vollversammlung in Anerkennung der Verdienste um das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum geehrt, ihnen wurde als kleines Zeichen des Dankes eine Medaille überreicht und sie wurden in den Verwaltungsausschuß kooptiert.
- 1.3 Die Nachfolge von Herrn LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior als Vertreter des Landes Tirol im Verwaltungsausschuß trat der Kulturreferent, Herr Landesrat Fritz Astl, an. Als Nachfolger von Herrn Vizebürgermeister Komm.-Rat Ing. Artur Krasovic wurde Herr Stadtrat Hofrat Mag. Hermann Girstmair als Vertreter der Landeshauptstadt Innsbruck in den Verwaltungsausschuß und den Engeren Ausschuß entsandt.



Ehrung für den langjährigen Landeskulturreferenten LHStv. Dr. Fritz Prior und den Vorstand der Kulturabteilung Hofrat Dr. Ernst Eigentler; von links nach rechts: Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, Vorsitzender des Vorstandes, Landeskulturreferent Landesrat Fritz Astl, Prof. Dr. Fritz Prior, Hofrat Dr. Ernst Eigentler (Foto: S. N. S. — Pressebild GmbH.)

- 1.4 Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum hat im Berichtsjahr bedeutende Persönlichkeiten verloren: am 26. Jänner starb in Bozen das langjährige Mitglied im Verwaltungsausschuß und Ehrenmitglied Walter Amonn, am 19. Februar Prof. Oswald Haller, Mitglied des Verwaltungsausschusses und des Fachausschusses für Kunst, am 9. April Hofrat Dr. Hanns Inama-Sternegg, Mitglied des Verwaltungs- und des Engeren Ausschusses, und am 19. Juli Univ.-Prof. Dr. Osmund Menghin, Mitglied des Verwaltungsausschusses und Fachausschusses für Geschichte.
Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum wird allen verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken bewahren.
- 1.5 Der Verwaltungsausschuß hielt zwei, der Engere Ausschuß drei, der Fachausschuß für Kunst drei und der Fachausschuß für Geschichte zwei Sitzungen ab.
- 1.6 Die Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum wurden als Band 69, Jahrgang 1989 unter der Schriftleitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner und der redaktionellen Betreuung von Herrn Univ.-Doz. Dr. Georg Gärtner und von Frau Univ.-Doz. Dr. Liselotte Zemmer-Plank herausgegeben.
2. Personal
- 2.1 Nach achtzehnjähriger Tätigkeit in der Buchhaltung trat Frau Anneliese Pircher als Buchhalterin mit 30. April in den vorzeitigen Ruhestand.
- 2.2 Frau Dr. Eleonore Gürtler wurde als Assistentin der kunstgeschichtlichen Sammlungen mit 2. Jänner angestellt.
- 2.3 Herr Mag. Meinhard Neuner trat als Assistent der Historischen Sammlungen für die Sammlung Technik und Gewerbe mit 17. März in den Dienst des Ferdinandeums.
- 2.4 Frau Irma Sottsas wurde mit 1. März in den Bibliotheksdienst übernommen.
- 2.5 Herr Dr. Wolfram Wieser, Kustos der Bibliothek, schied mit 31. März aus dem Dienst des Ferdinandeums, um sich privatwissenschaftlichen Arbeiten in Kanada und Alaska zu widmen. Er war seit dem Tod des Bibliothekskustos Dr. Otto Kostenzer Betreuer der Bibliothek. Unter ihm fand trotz zweimaliger Umbauten eine Neuordnung vor allem der Handbibliothek und der topographischen Mappen statt, die Pflege von Codices und Einbänden erlebte eine neue Blüte. Die Obsorge der Ordnung im Zettelkatalog, die Aufarbeitung von bisher kaum geordneten Beständen (Ex-libris-Sammlung, Postkarten, Planansichten) sowie der Beginn des Kataloges der Frühdrucke waren ihm besondere Anliegen. Als Ausdruck seiner Verbundenheit mit dem Ferdinandeum übergab er den handschriftlichen Nachlaß seines Großvaters, Dr. Franz von Wieser, sowie einen römischen Marmorkopf aus dem Trentino aus Familienbesitz dem Tiroler Landesmuseum.
- 2.6 Dr. Martin Bitschnau, bis 31. März auf der Planstelle für Museumspädagogik, wurde mit 1. April zum provisorischen Leiter der Bibliothek bestellt.

- 2.7 Die neugeschaffene Manipulationsstelle (Katalog-, Postkarten-, Diaverwaltung, Postversand) wurde mit Frau Renate Dissauer besetzt.
- 2.8 Im Akademikertraining wurden Frau Mag. Andrea Berger, Frau Dr. Antonia Hajdu und Frau Dr. Heidi Kristöffel (bis 16. Juli) beschäftigt.
- 2.9 Frau Dr. Heidi Kristöffel übernahm ab 17. Juli einen Drittel-Dienst von Frau Marlene Denifl in der Bibliothek.
- 2.10 Mit Werkverträgen wurden beschäftigt:
Frau Mag. Andrea Kühbacher (ab 1. April — Museumspädagogik), Herr Mag. Peter Brandstätter und Frau Dr. Mercedes Blaas zur Transkription der Genealogien von Mayrhofen, Frau Dr. Theresia Anwander-Sonnewend (bis 30. Juni — Bibliothek), Frau Manuela Juen in den Vor- und Frühgeschichtlichen Sammlungen (bis 8. August; ab 2. November teilzeitbeschäftigt — 50%) und Frau Dr. Claudia Sporer (ab 19. Oktober — Historische Sammlungen)
- 2.11 Im Rahmen der Aktion 8000 bearbeitete ab 1. November Frau Dr. Aurelia Henökl das Verzeichnis der Handschriften und der Druckwerke (bis 1800) in der Bibliothek.
- 2.12 G. Ammann, M. Pizzinini und L. Zemmer-Plank nahmen Lehraufträge und Übungen an der Universität Innsbruck wahr.

3. Gebäude und Anlagen

3.1 Ferdinandeum

Die Sanierung (Ausmalen) von Ausstellungsräumen wurde partiell durchgeführt. Aufgrund der Planungsarbeiten (1988) wurden im Erdgeschoß-Ost Büros für den Leiter der Musiksammlung und die Museumspädagogin (Referat für Öffentlichkeitsarbeit) sowie ein Arbeitsraum für die Manipulantin geschaffen. Im Bereich der Bibliothek wurde ein Büro für den Bibliotheksleiter umgestaltet und ein neues Büro für die Buchhaltung eingerichtet.

Im Zuge der Büroausbauten wurde eine den Anforderungen und Sprechstellen entsprechende neue Telefonanlage installiert. Als Kundenservice wurde eine eigene Museumsinformationsnummer (59489-87) eingerichtet, ebenso ein Telefax-Gerät angeschlossen (59489-88).

Die Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialarchäologischen Sammlungen erhielten durch eine Sonderaktion des Landeskulturreferenten Prof. Dr. Prior einen Personal-Computer; die Historischen Sammlungen wurden ebenfalls mit einem Personal-Computer für die Inventarisierung der Bestände ausgestattet.

3.2 Zeughaus

Außer den üblicherweise anfallenden Adaptierungen und Verbesserungen an Anlagen und am Gebäude wurden keine besonderen Neuerungen durchgeführt.

4. Die Sammlungen

4.1 Die Arbeitsgruppen für Raumplanung, Aktivitäten und Schausammlungen hielten Arbeitsgespräche zur Umsetzung der Vorschläge aus den letztjährigen Klausurtagungen ab.

4.2 Die Schausammlungen wurden im Bereich des 19. Jahrhunderts, der Tiroler Kunst um 1900 und der Modernen Galerie neu gestaltet (siehe Bericht Kunstgeschichtliche Sammlungen).

4.3 Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialarchäologische Sammlungen (Kustos Univ.-Doz. Dr. Liselotte Zemmer-Plank)

Einen Schwerpunkt im Berichtsjahr bildeten die Ausgrabungen auf dem Areal des Umspannwerks Wilten der Stadtwerke Innsbruck. Bereits 1980 fand man beim Grundaushub für die benachbarte Anlage der Werksgebäude der Innsbrucker Verkehrsbetriebe ein römisches Gräberfeld, das zum Zeitpunkt der Benachrichtigung der Archäologen durch einen privaten Beobachter jedoch bereits weitgehend den Baumaschinen zum Opfer gefallen war. Durch die Absicht, einen noch unberührten Teil des römischen Friedhofs untersuchen zu können, wurde bekannt, daß auf dem unmittelbar westlich an die Verkehrsbetriebe angrenzenden Grundstück in den nächsten Jahren ein Erweiterungsbau errichtet werden soll, und so bemühten wir uns um die Möglichkeit, wenigstens diesen Teil des Bestattungsplatzes ohne großen zeitlichen Druck archäologisch untersuchen zu können. Unser Ziel war, den westlichen Rand des Gräberfelds zu erfassen, diese Grenze zeichnet sich jedoch vorerst nicht ab. Nach Erfüllung der vom Grundeigentümer vorgeschriebenen umfassenden Sicherheitsvorkehrungen konnte von 26. Juli bis 18. September sondiert werden, es wurden 15 Körpergräber aufgedeckt und untersucht. Die Skelette bargen Dr. Othmar Gaber und seine Mitarbeiter vom Anatomischen Institut der Universität Innsbruck, das Material wird von ihm untersucht werden. Abgesehen von einigen Bronzemünzen, die jedoch nicht in jedem Fall in unmittelbarem Konnex mit den Bestattungen zu sehen sind, fanden wir in diesen Gräbern keine Beigaben oder Trachtbestandteile, obwohl dieser Friedhofbereich nur wenige Meter von dem 1980 untersuchten entfernt ist und dort gut ausgestattete Grabkomplexe angetroffen wurden. Die 1989 untersuchten Gräber sind der Spätantike zuzuweisen, dem Zeitraum zwischen dem späten 3. Jh. und dem Ende des römischen Imperiums. Einen Höhepunkt der diesjährigen Grabungskampagne stellte die Aufdeckung eines aus flachen Leistenziegeln (*tegulae*) dachförmig konstruierten Grabbaus dar, in dem ein ca. 14jähriges Mädchen bestattet worden war. Die Mittel für die Ausgrabung stellte auch in diesem Jahr die Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung zur Verfügung.

Baustellensitationen erfolgten entlang der Trasse der Erdgasleitung im Unterinntal, weiters in Absam, Afling, Ladis, im Gschnitztal und im Wipptal, auch außerhalb der Dienstzeiten versahen die Mitarbeiter die Kontrolle von Erdbewegungen. Die wichtigste Neuentdeckung gelang in Fiecht, wo am Fuß der Autobahntrasse östlich des Bene-



Wilten — VELDIDENA, Umspannwerk, Ziegelplattengrab

diktinerstiftes urnenfelderzeitliche Brandgräber entdeckt wurden. Eine umfangreiche und sorgfältige Untersuchung will das Ferdinandeum nach Abschluß der Grabungen Innsbruck-Wilten durchführen. Da der derzeit landwirtschaftlich genutzte Grund noch nicht von Bauvorhaben bedroht ist, kann mit diesem Grabungsvorhaben noch etwas zugewartet werden.

Nach dem Verkauf einer kleinen und unbedeutenden Sammlung ägyptischer Funde 1958 verblieben den Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialarchäologischen Sammlungen zwei Mumiensarkophage und ein demotischer Papyrus. Dieser war 1903 publiziert worden und daher den Ägyptologen bekannt, in den Sammlungen des Ferdinandeums stellte er einen Fremdkörper dar. Da konservatorische Maßnahmen zu seiner Erhaltung dringend angeraten waren, entschied man sich zur geschenkweisen Überlassung an die ägyptisch-orientalische Sammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien, um die Sicherheit und Relevanz des Schriftstückes zu gewährleisten. Im Berichtsjahr konnte die Umschreibung der von Univ.-Prof. Dr. Alfons Wotschitzky handschriftlich geführten Grabungsjournale der archäologischen Rettungsgrabungen in Innsbruck-Wilten-Konzertkurve 1953 bis 1955 zu Ende geführt werden, ein langjähriges Desiderat, da die in Bleistift geschriebenen Aufzeichnungen bereits stark ausgebleicht und dadurch schwer lesbar geworden waren.

Das Bundesdenkmalamt stellte, unserer Bitte entsprechend, zwei bedeutende, vom Ferdinandeum betreute Fundplätze, das Grattenbergl zwischen Wörgl und Kirchbichl und die Flur »Maure« oberhalb von Karres, in der die baulichen Reste einer römischen Villa stecken, unter Schutz. Somit sind zerstörerische Erdbewegungen an diesen wichtigen Fundplätzen vorerst hintangehalten.

Die durch die »Aktion 8000« ermöglichte Beschäftigung von Frau Manuela Juen erlaubte die Anlage der schon lange gewünschten Fundortkartei, die nun, korrespondierend mit der vor ca. 60 Jahren begonnenen und à jour gehaltenen Nummernkartei schneller einen besseren Überblick über die regionale Fundverteilung gewährt.

In der Werkstätte (Leitung: Heidemarie Fritz) wurden vorwiegend Neufunde der letzten Jahre konserviert und restauriert:

Fiecht, urnenfelderzeitliche Brandgräber (Tiroler Ferngasleitung), aus 4 Gräbern: 7 Tongefäße bzw. Gefäßfragmente, 4 Bronzeobjekte, Leichenbrände aus fünf Gräbern; Wörgl, Egerndorferfeld, eisenzeitliche Brandgräber (Forschungsgrabung des Ferdinandeums) aus 23 Gräbern: 32 Tongefäße bzw. Gefäßfragmente, 34 Bronzegegenstände, 33 Eisengegenstände, 1 Beinbruchstück, Leichenbrände aus 6 Gräbern
Reutte, Einzelfund vom Fuße des Thaneller: 1 Bronzedolchblatt

Ladis, unterhalb des Parkplatzes der Pension Rauthof (Fundbergung): bronzzeitliche Siedlungskeramik

Völs, urnenfelderzeitliches Gräberfeld (Ausgrabung 1882): 5 Bronzenadeln

Prägraten (Lesefund): norisch-pannonische Doppelknopffibel, Bronze

Innsbruck-Wilten, Umspannwerk (Forschungsgrabung): Bronzemünzen, Keramik, Tierknochen, Leistenziegel

Ampass, Natters, Volders, Völs (Lesefunde): Tongefäßfragmente

Volders, Zufallsfund (Besitzerinnen: M. und Th. Mair, Volders): Sparbüchse aus Ton mit 107 Vierern aus dem 14. und 15. Jh.

Im Zeichenstudio wurde die graphische Aufnahme der Funde aus den urnenfelderzeitlichen Brandgräbern von Ambras-Schloßpark, Ellbögen-St. Peter-Sportplatz, Karrösten, Innsbruck-Hötting 2 (1977) fortgesetzt und die zeichnerische Dokumentation der Votivgaben vom Brandopferplatz Innsbruck-Wilten-Südwestecke abgeschlossen.

Die Photothek erfuhr einen Zuwachs von 472 SW-Aufnahmen und 553 Farbdiaspositiven, die beinahe zur Gänze von uns selbst aufgenommen wurden.

Zwei attraktive Neufunde konnten durch einen längeren Zeitraum in einer Vitrine in der Halle des Landesmuseums gezeigt werden: ein in einer tönernen Sparkasse verwahrter Münzfund mit 107 Vierern aus dem 14. und 15. Jh. (Besitzerinnen: M. und Th. Mair, Volders) und ein ebenfalls aus Ton verfertigtes Aquamanile in Tiergestalt mit einem Männerkopf aus dem 14. Jh., das in Innsbruck gefunden wurde.

Auf Einladung des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien wurde

für die Internationale Wissenschaftsmesse im Austria Center Vienna ein Modell eingerichtet, das die Schwerpunktarbeit der Forschungsstelle Ferdinandeum »Topographie und Siedlungsgeschichte in Nordtirol« vorstellte.

Während der ersten Monate des Berichtsjahres waren nahezu alle Mitarbeiter an den Vorbereitungen der Ausstellung »Herrscher, Krieger und Geliebte — Antike Götter und ihr Himmel« beteiligt, in der 146 in Tirol gefundene vorrömische und römische Bronzestatuetten gezeigt wurden, davon konnten sieben aus dem Besitz des Kunsthistorischen Museums in Wien, die ehemals zu den Sammlungen auf Schloß Ambras gehörten, entlehnt werden, 85 Stück stammten vom Museo Provinciale d'Arte zu Trient, die restlichen 54 bildeten einen Teil der Statuettensammlung des Ferdinandeums. 1986 wurde im Castello del Buonconsiglio in Trient unter dem Titel »Divinità e uomini dell' antico Trentino« eine Sonderausstellung mit vorrömischen und römischen Statuetten gezeigt, die als Anregung für die Schau im Ferdinandeum diente. Standen jedoch in Trient technologische und metallurgische Aspekte im Vordergrund, so wurden im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum vorwiegend die Themen antike Mythologie, Kult und Religion aufbereitet und Chronologie- und Verbreitungsfragen berücksichtigt. 15 Exponate aus den Kunstgeschichtlichen Sammlungen des Hauses vermittelten dem Besucher die artifizielle Sicht der Künstler des 18. und 19. Jahrhunderts zum Themenkreis der antiken Frömmigkeit.

Auch diesmal sollte durch eine didaktische Aufbereitung antike Kulturgeschichte anschaulich und begreifbar gemacht werden, Rahmenaktivitäten unterstützten dieses Vorhaben. So beschäftigten sich sechs Hochschulprofessoren in ihren Vorträgen mit einschlägigen Themen. Rätischer Wein, Brot nach römischem Rezept, frische Kräuter, die bereits in der Antike zum Würzen der Speisen bekannt waren, Duftsalben, Rosenwasser, Heilpflanzen, Kräuterbüchlein, Bastelbogen mit einem antiken Lararium und römische Schmuckkopien an einem Verkaufsstand im Foyer des Ferdinandeums sollten dem Besucher die Antike näherbringen. Die Bank für Tirol und Vorarlberg förderte die Realisation vieler Ideen, die Tiroler Tageszeitung unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit wesentlich durch die fünfmalige Ausgabe des ganzseitigen »Diarium Romanum«. Der die Ausstellung begleitende Katalog umfaßte 95 Seiten. Für Erwachsene und Schulklassen wurden weit über 50 Führungen durchgeführt. Die Ausstellung besuchten 11.403 Personen.

In der Tiroler Landesausstellung »Künstler, Händler, Handwerker — Tiroler Schwaben in Europa« in Reutte wurde unter dem Titel »Land an alten Straßen« der erste Schauraum mit Bodenfunden aus dem Bezirk Reutte, dem Modell eines römischen Reisewagens, der Faksimile-Reproduktion der Tabula Peutingeriana und römischen Handelswaren gestaltet.

4.4 Kunstgeschichtliche und Graphische Sammlungen (Direktor Univ.-Doz. Dr. Gert Ammann)

Im Mittelpunkt der Neugestaltung der Schausammlungen stand das zweite Obergeschoß mit den Bereichen 19. Jahrhundert, Tiroler Kunst nach 1900 und Moderne Galerie. Die Kabinette boten für die ständig wachsende Moderne Galerie zuwenig Raum, vor allem konnten die großformatigen Bildwerke und Skulpturen nicht präsentiert werden. Auch um den Stellenwert der Modernen Galerie — Österreichische Kunst des 20. Jahrhunderts — neu zu formulieren, wurden die Bestände in das Halbbrund des Neubaus eingeordnet. Mit Absicht wurde vorerst die breite Palette der Bestände mit Betonung der Qualität der Bildwerke demonstriert, um sichtbar zu machen, daß die Moderne Galerie trotz Raumerweiterung an gravierendem Platzmangel leidet. Das Erscheinungsbild bietet interessante Querverbindungen mit der regionalen Kunstentwicklung. Schwerpunkte sind die Zeit um 1900 mit Hörmann, Segantini, Klimt, Schiele, Gerstl, Kokoschka; die Zwischenkriegszeit mit Faistauer, Kolig, Wiegele, Wacker, Egger-Lienz, Walde, Nikodem, Boeckl; die Phase nach 1945 mit Weiler, Rainer, Oberhuber, Pichler, Hollegga, Lassnig, Prachensky und die Aspekte der 70er und 80er Jahre mit Attersee, Schmalix, Anzinger, Schober, Kogler, Walde, Pümpel.

Für die Neugestaltung der Modernen Galerie stellte Max Weiler ein repräsentatives »Flügelbild« aus dem Jahre 1968 als Leihgabe zur Verfügung, Oswald Oberhuber schenkte aus diesem Anlaß das Gemälde »Liebe« (1989) dem Ferdinandeum.

Die Bildwerke des 19. Jahrhunderts wurden in chronologischer Anbindung an den Kuppelsaal (Martin Knoller, Joseph Anton Koch) mit Schwerpunktakzenten der Nazarener und der romantischen und realistischen Landschafts- und Genremalerei bis zur Neuordnung der Historienmalerei bei Franz von Defregger und Albin Egger-Lienz neu geordnet. In den Räumen der ehemaligen Modernen Galerie konnte die Tiroler Kunst von Egger-Lienz bis 1938 eingebunden werden, wobei Erwerbungen und Leihgaben der letzten Jahre erstmals zur Präsentation kamen.

Mit der Neuordnung wurde das Programm des Ferdinandeums zur Sammlung und Präsentation der Österreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts, die seit 1964 betrieben und 1973 erstmals gezeigt wurde, manifestiert.

Die Messerschmitt-Stiftung hat die Gesamtfinanzierung der Restaurierung des Fastentuches aus Vintl übernommen. Mit Hilfe des verstorbenen Vorstandsvorsitzenden Komm.-Rat Hans Heinrich Ritter von Srbik und seines im Vorstandsvorsitz nachfolgenden Sohnes, Dr. Hans Heinrich von Srbik, ist dieses bedeutende Werk aus dem Pustertal gereinigt, konserviert und auf einen neuen Bildträger übertragen worden (Restaurator Gabriela Fiala, Wien).

Im Mittelpunkt der Ausstellungsarbeiten stand die Konzipierung, Durchführung und Betreuung der Tiroler Landesausstellung »Künstler, Händler, Handwerker — Tiroler Schwaben in Europa« in Reutte. Parallel zu dieser Ausstellung wurde von den Mitarbeitern der Sammlungen (Ammann, Dankl, Gürtler) alle acht kunstgeschichtlichen Ausstellungen gestaltet und der Leihverkehr für 32 Ausstellungen (Gürtler, Dankl) bewältigt.

4.5 Historische Sammlungen (Kustos Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini)

Die Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten betrieb der Kustos mit Hilfe aller Mitarbeiter: Beginn von Aufarbeitung und Inventarisierung des großen Bestandes von Plakaten, betreffend historische Ereignisse, Gewerbe, Sport usw. (in Zusammenarbeit mit VSD i. R. Hermann Lergetporer); das Reinigen und Ordnen von historischen Flugschriften, Plakaten und erworbenen Plänen (mit Berta Holzknacht); Reinigung und Ordnen der Objekte der Technischen Sammlung (mit Mag. Meinhard Neuner und Christian Pienz); Ordnen und Inventarisieren historischer Fotografien (mit Dr. Claudia Sporer); Sichten und Ordnen verschiedener Bestände der Historischen Sammlungen nach dem Hochwasser des Jahres 1985.

Folgende Reinigungs-, Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten wurden durchgeführt: Behebung von Hochwasserschäden an Urkunden, Akten, Landkarten, Fotografien etc. durch akad. Restaurator Michael Klingler (siehe Jahresbericht Restaurierungswerkstätte); Reinigung von leicht verschmutztem Material (Flugschriften, Plakate usw.) durch Berta Holzknacht; Reinigung und Konservierung großer Bestände der Waffensammlung durch Erich Schwarzer; Reinigung und Restaurierung verschiedener Geräte der Technischen Sammlung durch Christian Pienz.

Der Kustos war im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Direktor für das Konzept und die wissenschaftliche Leitung der Tiroler Landesausstellung in Reutte verantwortlich, wozu er die Bereiche »Bergbau und Manufakturen« und »Heimindustrie und Gewerbe« bearbeitet und dargestellt hatte.

Für die gemeinsam mit dem Historischen Museum der Stadt Wien veranstaltete Ausstellung »Freiheit — Gleichheit — Brüderlichkeit auch in Österreich? Auswirkungen der Französischen Revolution auf Wien und Tirol?« (Konzept Univ.-Prof. Dr. Helmut Reinalter und Dr. Karl Albrecht-Weinberger) bearbeitete M. Pizzinini den Tirol-Anteil und gestaltete die Ausstellung im Ferdinandeum.

Anlässlich der Tiroler Kunst- und Antiquitätenmesse im Kongreßhaus Innsbruck wurden 54 Plakate aus der Plakatsammlung zum Thema »Pioniere der Tiroler Plakatkunst« vereint, womit wiederum Bestände des Ferdinandeums die Sonderschau dieser traditionsreichen Veranstaltung in Innsbruck bestimmten.

M. Pizzinini war bei folgenden Projekten als Mitarbeiter tätig: Ausstellung »Option in Südtirol 1939« in Bozen, 1989; Tonbildschau »Tirol 1918 — Option 1939« im Auftrag des Tiroler Landesinstitutes; Tiroler Landesausstellung »Silber, Erz und Weißes Gold. Bergbau in Tirol« in Schwaz 1990; Ausstellung »500 Jahre Post in Tirol« im Tiroler Landeskundlichen Museum im Zeughaus, 1990; Ausstellung »Wintersportplakate« aus Anlaß des 50. Hahnenkammrennens, Kitzbühel, Jänner 1990; Neuaufstellung des Anich-Hueber-Museums in Oberperfuss (Eröffnung am 17. September 1989); Ausstellung »150 Jahre Fotografie«, veranstaltet vom WIFI im Gebäude der Tiroler Handelskammer, Innsbruck; »Habsburger Ausstellung«, Tokio 1992; Heimat-

museum Achenkirch — Vorbereitung zu einer Jagd- und Fischereiausstellung, 1990; Ausarbeitung des historischen Rahmens für die Präsentation des Ballons »Tirol« der Tirol Werbung am 6. September 1989.

Im Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum wurde nach der Berufung des Obmannes Univ.-Prof. Dr. Werner Maleczek an die Universität Graz bei der Jahreshauptversammlung am 12. Jänner 1989 Univ.-Prof. Dr. Rudolf Palme, Innsbruck, als neuer Obmann gewählt. Stellvertreter: Dr. Josef Nössing (Bozen), Schriftführer: Dr. Wilfried Beimrohr (Innsbruck), Kassier: Dr. Ronald Bacher (Innsbruck); weiters wurden in den Vorstand gewählt: Dr. Hugo Seyr (Sektion Bozen) und Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini (Ferdinandeum).

4.6 Historische Kommission (Dr. Martin Bitschnau)

Im Rahmen der Vorarbeiten für das Tiroler Urkundenbuch konnten im Jahre 1989 folgende Archivbestände (Urkunden und urkundliche Quellen mit Tiroler Betreffen bis 1300) bearbeitet und großteils abgeschlossen werden: Stiftsarchive Wilten und Innichen (gemeinsam mit Dr. H. Obermaier); Pfarrarchive Hall i. T. und Kastelruth; Klausen, Stadtarchiv; Caldonazzo, Familienarchiv Trentini-Trapp (ehem. Churburger Bestände); Civezzano, Archivio comunale; Pieve di Cadore, Archivio della Comunità di Cadore; Vigo, Biblioteca comunale; Archivio Capitulare Trento (Nachträge); Melk (NÖ.), Stiftsarchiv; Wien, Diözesanarchiv; Luzern, Zentralbibliothek; Rudolstadt (DDR), Staatsarchiv; Lübeck, Stadtarchiv.

Dr. H. Obermaier arbeitete von Juni bis September 1989 im Münchener Hauptstaatsarchiv an den dort verwahrten Tiroler Betreffen bis 1253. Es wurde nach Provenienzen vorgegangen und auf diese Weise die Quellenkomplexe mit den Anfangsbuchstaben A bis P, d. i. rund 80% des für das Urkundenbuch in Frage kommenden Gesamtbestandes, erledigt. Ferner bearbeitete Dr. Obermaier die jetzt im Südtiroler Landesarchiv verwahrten Urkunden bis 1300 des Archives der Grafen Künigl in Ehrenburg. Abgeschlossen wurden die vollständigen Verfilmungen der urkundlichen Überlieferungen bis 1300 im Tiroler Landesarchiv Innsbruck, im Staatsarchiv Trient und im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv. Die Verfilmung der Tiroler Betreffte im Hauptstaatsarchiv München ist zu zwei Drittel gediehen.

Univ.-Prof. Dr. Walter Koch, München, stellte der Historischen Kommission in dankenswerter Weise die bisher inventarisierten Materialien für die Edition der Urkunden Kaiser Friedrichs II. zur Verfügung, wodurch insgesamt 24 Archive in Italien, der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz, in denen vereinzelt Tiroler Betreffte liegen, vereinnahmt werden konnten.

Einsichtnahme in bisher unveröffentlichte Materialien und Editionen gewährte in zuvorkommender Weise auch em. Univ.-Prof. Dr. Peter Acht, der damit die Arbeit der Historischen Kommission in München in hohem Maße erleichterte.

4.7 Naturwissenschaftliche Sammlungen (Kustos Mag. Dr. Gerhard Tarmann)

Im Berichtsjahr wurden im wesentlichen die Arbeiten der Vorjahre, vor allem die Restaurierung der Sammlungen und deren Wiederaufbau, fortgesetzt.

Eine immer engere Zusammenarbeit mit der Abteilung Umweltschutz der Tiroler Landesregierung, der Nationalparkkommission Hohe Tauern und der Universität Innsbruck eröffnen völlig neue Möglichkeiten der Nutzung der vorhandenen Sammlungsdaten. Die Bemühungen, im Zuge der Restaurierungen die vorhandenen Sammlungs-, Kartei- und Protokolldaten computermäßig zu erfassen, haben das Ferdinandeum in die Position einer der wichtigsten Umweltdatenbanken Tirols gebracht. Regler Austausch von Information und Primärdaten mit anderen österreichischen Institutionen wird laufend durchgeführt.

Forschungsprojekte laufen derzeit in den Hohen Tauern Osttirols (Erfassung der Käfer- und Schmetterlingsfauna — 1989 war das zweite von sechs geplanten Untersuchungsjahren) und im Gebiet des Lechtales. Die Forschungen an Kleinschmetterlingen und Käfern extremer Hochgebirgslagen haben auch im Jahre 1989 zu hervorragenden Ergebnissen geführt. Wieder wurden einige, für die Wissenschaft bisher völlig unbekannte, neue Arten entdeckt und ihre Lebensweise erforscht. Eine seit über 100 Jahren verschollene Art wurde wieder aufgefunden. Erste Ergebnisse wurden bereits publiziert.

Umweltdatenbank am Ferdinandeum, Stand 31. Dezember 1989

Zoologie — 68.254 Karteikarten

Botanik — 9.596 Karteikarten

Erdwissenschaftliche Sammlungen

Auch heuer wurden von einer Studentengruppe der Universität Innsbruck Ordnungsarbeiten durchgeführt. Die Sammlung des montanistisch-geognostischen Vereins für Tirol und Vorarlberg konnte vorsortiert werden. Die Beschriftungen wurden vorerst aus den alten Inventarbüchern übernommen und die Arbeiten an einer Fehlliste begonnen.

Botanische Sammlungen

Nach Abschluß der Begasung und Trocknung der beim Hochwasser 1985 beschädigten Herbarien kann nun verstärkt mit dem Umkleben der Bestände begonnen werden. Im Jahre 1989 wurden etwa 8000 Belege vollständig restauriert. Die mykologische Sammlung wird weiterhin von den Herren Hermann Kalkschmid und Dr. Norbert Gerhold betreut. Die botanischen Sammlungen hatten im Jahre 1989 bedeutende Neuzugänge zu verzeichnen.

Durch die Unterstützung der Länder Tirol und Vorarlberg konnte eine EDV-Anlage angekauft werden, mit deren Hilfe eine rasche Herausgabe der neuen Flora von Tirol

und Vorarlberg möglich ist. Dr. Adolf Polatschek vom Naturhistorischen Museum in Wien stellt hierfür seine gesamten Geländedaten und die Auswertungen der historischen Literatur zur Verfügung. Die Daten wurden von einer Mitarbeiterin der Nationalparkkommission Hohe Tauern (für Osttirol) und von Mitarbeitern des Ferdinandeums eingespeichert. Derzeit sind etwa 9600 Karteikarten computermäßig erfaßt.

Wirbeltiersammlung

An der Aufarbeitung der zu restaurierenden Bestände und an der Präparation des Tiefkühlmaterials wurde weiterhin intensiv gearbeitet. Da der bisherige Präparator Peter Morass nur mehr sporadisch für das Ferdinandeum arbeitet, wurde eine Übereinkunft mit Herrn Widenrot, Präparator des Naturhistorischen Museums in Wien, getroffen. Er kann kleinere Mengen für das Ferdinandeum zur Präparation übernehmen.

Zahlreiche wertvolle Neuzugänge konnten verzeichnet werden. Im Zuge des Akademikertrainings von Frau Mag. Andrea Berger konnten umfangreiche Karteien und Literaturdaten computermäßig erfaßt werden. Die vom Ferdinandeum erfaßten Daten wurden gegen Tiroler Daten aus der Brutvogelkartierung Österreichs der Technischen Universität Wien (Dr. Rastl) ausgetauscht, so daß sich derzeit bereits etwa 22.000 Beobachtungen über Tiroler Vögel in der Datenbank befinden, die nach verschiedensten Gesichtspunkten abfragbar und verwertbar sind.

Conchyliensammlung

Die Conchyliensammlung des Ferdinandeums, betreut durch Herrn Helmut Nisters und Frau Dr. Irmgard Nisters, weist weitere sehr wertvolle Neuzugänge auf. Die Neuaufstellung und karteimäßige Erfassung der Bestände schreiten zügig voran. Gerade in diesem Sammlungsbereich konnten Dank der Initiativen von Herrn Nisters zahlreiche internationale Kontakte geknüpft werden.

Lepidopterologische Sammlungen

Die Neuaufstellung der Lepidopterenammlung geht weiter gut voran. Die Noctuiden (Eulenfalter) wurden vollständig aufgestellt und computermäßig erfaßt. An der Aufstellung der als Bioindikatoren (Umweltzustandsanzeiger) besonders wichtigen Kleinschmetterlinge wird intensiv gearbeitet.

41.500 Karteikarten über alpine Schmetterlinge sind derzeit im Computer des Ferdinandeums erfaßt, darunter auch die gesamten rezenten Studien über die Innauen bei Langkampfen, die Lechtalstudie, die Dorfertalstudie und die Daten aus dem geplanten Nationalparkgebiet Hohe Tauern.

Zahlreiche Neufunde wurden publiziert sowie eine Rote Liste der Lepidopteren Tirols erstellt, die 1990 in Druck gehen soll. Eine Reihe freiwilliger Mitarbeiter aus der

entomologischen Arbeitsgemeinschaft waren an diesen Arbeiten beteiligt, vor allem Herr Dr. h. c. Karl Burmann, der dem Museum wieder wertvolles Material als Geschenk überließ.

Coleopterologische Sammlung

An der Käfersammlung gingen die Restaurierungen auch 1989 gut voran. Zahlreiche freiwillige Mitarbeiter, vor allem Herr Alois Zschästak, haben sich an den Arbeiten beteiligt. Die Herren Zschästak und Kahlen haben dem Ferdinandeum durch eine zweckgebundene Spende den Ankauf eines Computers für die Erfassung von Tiroler Käferdaten ermöglicht.

Naturwissenschaftliche Bibliothek

Die Nachschaffung wichtiger Standardliteratur geht nur sehr langsam vorwärts und behindert die Arbeiten sehr. Mit dem Naturhistorischen Museum in Wien wurde eine Übereinkunft geschlossen, daß die wichtigsten historischen Standardwerke, die nicht mehr im Buchhandel und in Antiquariaten erhältlich sind, kopiert werden dürfen. Mit der Verzettelung der tirolbezogenen Bibliotheksbestände wurde begonnen. Die Sonderdrucksammlung wurde weiter aufgestellt. Ein EDV-Versuchsprogramm für Bibliotheksverzettelung wurde eingeleitet.

Arbeitsgemeinschaften

Die botanische und die entomologische Arbeitsgemeinschaft hielten regelmäßige Sitzungen ab. Es wurden zahlreiche Vorträge gehalten und Exkursionen durchgeführt. Ein Bestimmungskurs über heimische Schmetterlinge fand regen Anklang und wurde auch von Studenten der Universität Innsbruck genutzt. Die Coleopterologen haben eine eigene Untergruppe gegründet, die sich noch zusätzlich zu den regulären Abenden trifft und Bestimmungs- und Diskussionsabende abhält. Besonders in Bayern ist das Interesse an unseren Veranstaltungen sehr groß. Auch von der Möglichkeit, in den Sammlungen des Ferdinandeums Bestimmungen an eigenem Material durchzuführen, wird eifrig Gebrauch gemacht. Im Gegenzug erhält das Museum meist sehr wertvolles und gut bezetteltes neueres Sammlungsmaterial in Form von Belegexemplaren als Geschenk.

Im Berichtsjahr wurden zwei Tagungen organisiert:

7. Innsbrucker Lepidopterologengespräch (30. März — 2. April 1989)

Thema: Taxonomie, Systematik und Nomenklatur der Noctuiden Europas. Internationales Fachgespräch mit Teilnehmern aus 11 Nationen (darunter Experten aus Japan und Kanada). Das Fachgespräch wurde von der Stadt Innsbruck finanziell unterstützt.

Innsbrucker Lepidopterologentreffen (14./15. Oktober 1989)

Diese Veranstaltung findet jährlich statt und ist besonders für die heimischen Schmetterlingsfachleute und die des unmittelbar benachbarten Auslandes gedacht.

23 Teilnehmer aus Österreich und der BRD.

Die Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen konzipierten und gestalteten die Ausstellung »Wo sind sie geblieben? — Artenrückgang in Tirol« im Tiroler Landeskundlichen Museum im Zeughaus und legten einen Katalog mit zahlreichen Beiträgen zu Fragen des Umweltschutzes auf.

4.8 Bibliothek (Kustos Dr. Wolfram Wieser, bis 31. März; Dr. Martin Bitschnau, ab 1. April)

Die Monate April und Mai waren gekennzeichnet durch die Neuaufstellung der Zeitschriftenbestände im Obergeschoß des Bücherspeichers, die infolge eines Einbaues eines Büroraumes für die Buchhaltung rund ein Drittel ihrer Stellflächen verlor. Im Gegenzug erhielt der Leiter der Bibliothek einen eigenen Büroraum, der im Erdgeschoß des Museums-Westtraktes anstelle der bisherigen Buchhaltung (vormals Urkundenzimmer) eingerichtet werden konnte.

Seit Juni/August galt das Hauptaugenmerk der Nachbeschaffung tirolischer Zeitschriften, Zeitungen und anderer Periodica, insbesondere der seit ca. 1980 stark zunehmenden Gemeindezeitungen und -mitteilungen, ferner der Nachbeschaffung von Verlagsdruckwerken aus heimischen Verlagen. In diesem Zusammenhang wurden auch durch zweimaligen Aufenthalt in Trient Beziehungen aufzubauen versucht, die ermöglichen werden, den Sammlungsbereich Trient in größerem Umfange als bisher abzudecken. Darüber hinaus wurden durch Rundschreiben des Tiroler Gemeindeverbandes und der Tiroler Handelskammer die Gemeinden, Verleger und Drucker mit Erfolg angehalten, der Bibliothek Belegexemplare ihrer Erzeugnisse zur Verfügung zu stellen. Freixemplare erhält das Museum seit letztem Jahr auch von verschiedenen Südtiroler Verlagen, allem voran vom Verlag Weger in Brixen und Tappeiner in Lana, ebenso vom Verlag Manfrini in Calliano; andere, so der Athesia Verlag in Bozen, gewähren bis zu 50% Preisnachlaß auf Verlagswerke. Alles in allem konnte der Erwerb von Druckwerken für die Bibliothek gegenüber dem Vorjahr um knapp 50% gesteigert werden. Nicht zuletzt ist allen Personen und Körperschaften zu danken, die die Bibliothekssammlungen durch Bücherschenkungen unterstützt haben, namentlich sind zu nennen: in Trient: Prof. I. Rogger; Biblioteca comunale Trento (Dott. A. Osele); Provincia Autonoma di Trento — Servizio Attività culturali (Dott. M. Viola); Istituto Storico Italo-Germanico in Trento; Museo del'Arte Trento (Dir. Dott. E. Chini); in Innsbruck: O. Auer; Hon.-Prof. HR Dr. E. Egg; Prof. Dr. M. Hörmann-Weingartner; Dr. E. Meissl; Dr. E. Radinger; Univ.-Prof. Dr. J. Riedmann; D. Tausch; Dr. J. Webhofer; I. Zimmermann; Universitätsbibliothek Innsbruck; Stadtarchiv Innsbruck (Dir. SR Univ.-Doz. Dr. Franz-Heinz Hye); Komm.-Rat Dr. Hans Heinrich R. von Srbik (†), (München/Ehrwald); W. Pechtl

(Tarrenz-Strad); D. Blüml (Imst); Dir. Dr. I. Metzger (Chur); A. Waldhart (Telfs); Vorarlberger Landesregierung (Bregenz). Nicht zuletzt dankt die Bibliotheksleitung allen Gemeinde- und Pfarrämtern in Nord- und Südtirol, die durch Abgabe von Publikationen die Bibliotheksarbeit unterstützten.

Anzahl der Erwerbungen: 2244 selbständige Druckwerke, davon 480 Kataloge, 13 Handschriften und rund 70 Zeitschriften. In die Dokumentation eingespeiste Karteikarten: ca. 24.500; Bibliotheksbesucher: 2321 laut Besucherbuch sowie ca. 1150 ohne Eintragung, gesamt ca. 3470; Ausleihen in den Lesesaal: ca. 12.000.

Neben laufenden Arbeiten durch den Hausbuchbinder wurde im Zuge der notwendigen Nachbindungen die komplette Folge der (Neuen) Tiroler Stimmen gebunden. Das Kulturassessorat der Provinz Trient und das Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck statteten der Bibliothek offizielle Besuche ab.

4.9 Musikammlung (Dr. Manfred Schneider)

Die Musiksammlung ist mit Ausnahme des Bestandes »Knoll« und »Virgen« sowie einiger Restbestände von Musikdrucken der Gegenwart katalogmäßig erschlossen. Die Instrumentensammlung ist vollständig inventarisiert; die Arbeiten im Musikdepot werden 1990 abgeschlossen sein.

Die Edition Helbling sandte Belegexemplare ihrer diesjährigen Verlagsproduktion. Vom letzten in Osttirol tätigen, nicht professionellen Instrumentenbauer Peter Brugger wurde ein »Osttiroler Hackbrett« in Auftrag gegeben und erworben.

Die Phonotheke wurde um sechs Tonträger erweitert. Im Rahmen der Landesausstellung wurde für den Fachbereich Musik eine CD-Anlage angeschafft. Der Plan und die Vorarbeiten zu einer systematischen Sammlung von Tonträgern tirolischer Provenienz »Tiroler Phonotheke« wurde nicht weitergeführt, nachdem der ORF eine solche Sammlung vornimmt. Mit dem Archiv des ORF wurde vereinbart, daß das Ferdinandeum künftig die auszuscheidenden Tonträger kostenlos erhält.

Zur Vorbereitung und Durchführung des Tiroler Passionssingens wurde die Transkription der Lieder, Einstudierung, Bearbeitung eines Liederheftes besorgt.

Die Dokumentation »Lieder für die Weihnachtszeit nach Tiroler Quellen« (aus eigenen Forschungen, aus Handschriften des Ferdinandeums und des Volksliedarchivs) wurde betrieben, ein druckfertiges Manuskript (mit ca. 600 Seiten) wird im Sommer 1990 vorliegen. Die Herausgabe der Aufnahmen des Tiroler Weihnachtssingens 1988 auf CD und MC konnte mit Hilfe der Fa. Lang erfolgen. Die Organisation und Gestaltung des Weihnachtssingens 1989 lag wiederum in den Händen von Dr. Schneider; das Passions- und Weihnachtssingen sind zu einem festen Bestandteil im Programm des Ferdinandeums geworden.

Die Bearbeitung und Präsentation des Bereiches »Musik« in der Tiroler Landesausstellung in Reutte besorgten Dr. Manfred Schneider und Dr. Hildegard Herrmann-Schneider.

4.10 Museumspädagogik — Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Mag. Andrea Kühbacher)

Museumspädagogik:

Die Arbeit der Gruppe KiM — Kinder im Museum — wurde weiter ausgebaut; neben den schon sehr erfolgreichen Samstagnachmittagen (jeweils sechs Termine im Frühjahr und im Herbst) führten die museumspädagogischen Mitarbeiterinnen unter dem Motto »Eine Museumsreise durch das Tierreich« zwei jeweils dreitägige Veranstaltungen im Sommer durch. Dabei waren das Ferdinandeum ebenso wie das Zeughaus Stationen des »Ferienzuges«, in dessen Veranstaltungsprogramm die »Museumsreise« eingebunden war.

Erstmals führte die Gruppe KiM bei der Tiroler Landesausstellung in Reutte ebenfalls ein Kinderprogramm durch. Die zehn Nachmittage wurden nach Anfangsschwierigkeiten begeistert aufgenommen.

Zudem wurde die Zusammenarbeit mit den Schulen im Rahmen des Tiroler Kulturservice ausgebaut: an Dienstagen und Donnerstagen in den Monaten März bis Juni standen für vorangemeldete Klassen der Volksschulen Betreuerinnen der Gruppe KiM zur Verfügung, die Themen wie »Was riecht denn da?«, »Wir tanzen durchs Museum«, »Kleider machen Leute«, »Still-leben« erarbeiteten.

Im Frühjahr erschien der Band 2 der Museumspädagogischen Blätter. Unter dem Titel »Mineralien« werden interessierten Lehrern aufbereitete Unterrichtsmaterialien, eine Diaserie sowie Arbeitsaufgaben für die Schüler zur Verfügung gestellt.

Verstehen die museumspädagogischen Blätter die Lehrerschaft als Zielgruppe und steht hier die engagierte Lehrperson als Multiplikator im Mittelpunkt, so wendet sich der »Juniorkatalog« zur Landesausstellung an den jugendlichen Ausstellungsbesucher. Auf Umweltschutzpapier gedruckt und bewußt zum »Verbrauch« gestaltet — zum Bemalen, Kleben, Zerschneiden . . . — soll er den jungen Leser aktivieren und zur selbständigen kreativen Tätigkeit führen.

Eine engere Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut bzw. mit dem Landes-schulrat wurde durch die Vorstellung der museumspädagogischen Palette des Ferdinandeums bei diversen Lehrerveranstaltungen versucht. Der erstmals im Museum veranstaltete Impulstag des Landesjugendreferates, der sich an Lehrer, Erzieher und Betreuer von Jugendgruppen richtete, ist ein weiterer Schritt zur Öffnung des Museums hinsichtlich einer Kooperation mit den Schulen.

Die Zusammenarbeit Museum-Schule kann auch unkonventionelle Formen annehmen. So gastierte die Theatergruppe des Akademischen Gymnasiums Innsbruck mit einer Aufführung des Stückes »Der grüne Kakadu« von Arthur Schnitzler anlässlich der Ausstellung »Freiheit — Gleichheit — Brüderlichkeit«.

Öffentlichkeitsarbeit:

Definiert man Museumspädagogik als zielgruppenorientierte Informations- und Ver-

mittlungstätigkeit, so ist sie ein Teilaspekt einer allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit. Dementsprechend wurde das Konzept der Öffentlichkeitsarbeit erweitert: Lesungen, Konzerte, Vorträge und Führungen als Rahmenveranstaltungen der diversen Sonderausstellungen ergänzen eine »bloße« Präsentation der Objekte und binden die jeweilige Ausstellungsthematik in eine kulturelle Gesamtheit ein. Ein weiterer Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit besteht in der Betreuung der Medien, die im Berichtsjahr intensiviert wurde.

4.11 Restaurierungswerkstätte für Malerei, Skulptur und Kunstgewerbe (akad. Restaurator Mag. Wilma Wechner)

Neben der konservatorischen Betreuung aller Entlehnungen sowie der Kontrolle der Bestände der Schau- und Studiensammlungen im Bereich der kunstgeschichtlichen Sammlungen, der Tiroler Landesausstellung in Reutte und aller Ausstellungen im Hause, vor allem der Joseph-Anton-Koch-Ausstellung, erfolgten die Restaurierung von Werken von Joseph Anton Koch, Anton Zoller, Franz Anton Zeiller, Josef Arnold und Alfons Schnegg und konservatorische Arbeiten an Werken von Joseph Anton Koch, Edmund Wörndle, Theodor Matteini, Angelika Kauffmann, Claude Lorrain (zugeschrieben), Joseph Wopfner, Albin Egger-Lienz, Rudolf Wacker, Richard Gerstl, Carry Hauser, Sergius Pauser u. a.

4.12 Restaurierungswerkstätte für Papier (akad. Restaurator Mag. Michael Klingler)

Im Rahmen der Restaurierungsaufgaben nach der Hochwasserkatastrophe 1985 im Zeughaus wurden weitere Bestände der Naturwissenschaftlichen und Historischen Sammlungen restauriert, u. a. 1650 Fotografien und 2290 Herbariumskarten, zudem 25 Architekturpläne von Lois Welzenbacher, Urkunden, Postkarten, zwei Landkartenentwürfe von Anton Kirchebner, eine »Verschreibung« von Oswald von Wolkenstein (1429), Bergwerksabrechnungen und gotische und barocke Votivzettel der Pfarre Völs, neun Werke von Alfons Walde aus dem Heimatmuseum Kitzbühel (Amtshilfe). Insgesamt wurden 4058 Objekte konserviert und restauriert. Darüber hinaus wurden alle Ausstellungen im Haus, die Tiroler Landesausstellung und alle Entlehnungen aus den Graphischen Sammlungen, den Historischen Sammlungen und der Bibliothek betreut.

4.13 Werkstätten (Werkstättenleiter Engelbert Knapp)

Zu den vordringlichen Aufgaben zählten die Vor- und Durchführungsarbeiten aller Ausstellungen im Haus, der Tiroler Landesausstellung in Reutte, alle Verpackungsarbeiten der Leihgaben sowie die hausinternen Reparaturen und Ordnungsarbeiten in den Schau- und Studiensammlungen.

4.14 Hausverwaltung (Hausverwalter Roman Humenberger)

Die Einteilung des inneren Dienstes für die Aufseher und Nachtwächter im Ferdinandeum und Zeughaus, die Inventarisierung der Gebrauchsgüter, die Betreuung von An-

lagen und die Obsorge für die Gebäude wurden wahrgenommen. Erstmals im Rahmen der Tiroler Landesausstellung wurde für Reutte ein umfangreiches Konzept der Werbung an Autobahnen, Bundes- und Landstraßen erarbeitet und ausgeführt.

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Besuchszahlen

Die Schausammlungen des Ferdinandeums verzeichneten 41.539, die Sonderausstellungen 54.593, die Schausammlungen des Zeughauses 11.422 und die Sonderausstellungen im Zeughaus 11.351 Besuche. Die Gesamtbesuchszahl beträgt 118.904 (1988 — 107.042).

5.2 Ein neues Museumsplakat wurde von Egon Scoz, Innsbruck, gestaltet.

5.3 Veranstaltungen

5.3.1 Die Sonntagsmatineen wurden wiederum von Frau Gertrud Spat organisiert, das Programm konzipiert und die Interpreten verpflichtet. Mitwirkende waren Hansjörg Angerer, Howard Arman, Rosemarie Burri, Gabriele Busch-Salmen, Jann Engel, Lore Everling, Michael Hell, Kurt Neuhauser, Marlies Nussbaumer, Norbert Riccabona, Gertrud Spat, Hans Sojer, Ursula Weiss, Leonore von Zadow-Reichling, Regula Zimmerli.

5.3.2 Förderkreis für Moderne Kunst am Ferdinandeum

Der Förderkreis für Moderne Kunst am Ferdinandeum hat auch im Berichtsjahr die Aktivitäten der Gruppe KiM — Kinder im Museum — und »MMM« — Mittwochmorgen im Museum — gefördert. Fünf Vorträge mit Prof. Heinz Gappmayr, Prof. Serge Sabarsky, Dr. Felix Zdenek, Dr. Markus Neuwirth, Univ.-Prof. Dr. Paul Naredi-Rainer wurden veranstaltet und zwei Exkursionen nach Bozen und zur Sammlung Lenz Schönberg nach Söll durchgeführt. Behinderten und Blinden konnten in Führungen neue Erlebnisse im Museum vermittelt werden.

5.3.3 KiM — Kinder im Museum

Das Programm der Gruppe KiM wurde stark erweitert: zwölf Nachmittage, zwei Tagesprogramme im Rahmen des Innsbrucker Ferienzuges wurden angesetzt und von vielen Kindern und Jugendlichen wahrgenommen. Erstmals war die Gruppe KiM auch bei der Tiroler Landesausstellung in Reutte eingesetzt. Die Betreuung von Schulklassen konnte durch das Tiroler Kulturservice intensiviert werden.

5.3.4 Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Der Tiroler Geschichtsverein veranstaltete acht Vorträge mit ca. 335 Besuchern. Folgende Exkursionen wurden unternommen: Vinschgau — Burgenfahrt; Reutte — Landesausstellung »Tiroler Schwaben in Europa«; Reutte — Landesausstellung

»Tiroler Schwaben in Europa« und Augsburg — Ausstellung »Schwaben — Tirol«, und nach Gufidaun, Törggelefahrt.

Auch die Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins veranstaltete ein reiches Programm mit Vorträgen und Exkursionen und trat als Veranstalter der Ausstellung »Option Heimat. Eine Geschichte Südtirols« in Bozen (18. November 1989 bis 24. Februar 1990) auf.

5.3.5 Tiroler Passionssingen, Tiroler Weihnachtssingen

Am 20. und 21. März wurde erstmals das Tiroler Passionssingen im Ferdinandeum mit den Mitwirkenden Geschwister Kirchebner, Geschwister Unterer, Gesangsgruppe Otto Rastbichler, Amraser Bläser veranstaltet. Am 19. und 21. Dezember konnte zum zweiten Mal das Tiroler Weihnachtssingen durchgeführt werden. Mitwirkende waren die Geschwister Unterer, das Gesangstrio Singer/Pichler, der Dreigesang Engel, der Chor Otto Rastbichler, die Wiltener Sängerknaben und die Amraser Bläser. Die Gesamtorganisation lag in den Händen von Manfred Schneider, dem Leiter der Musiksammlung.

5.3.6 Am 4. November veranstaltete die Mozartgemeinde ein Konzert mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn. Mitwirkende waren Inge Uibel und Johann Sonnleitner.

5.3.7 Volkshochschule

In der Serie »Das Ferdinandeum aus erster Hand« wurden wie im vergangenen Jahr vier Spezialführungen zu ausgewählten Themen gehalten. Prof. Gottfried Haller führte wieder den Kurs »Zeichnen im Museum« durch.

5.3.8 Tag der offenen Tür

Am 26. Oktober wurden im Ferdinandeum und im Zeughaus die Sammlungen durch spezielle Führungen und Besichtigungen vorgestellt.

5.4 Führungen

Durch die Schausammlungen und Sonderausstellungen wurden 65 Führungen gehalten.

5.5 Presse, Rundfunk, Fernsehen

Durch die neue Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit, Frau Mag. Andrea Kühbacher, wurden die Informationen an die Medien intensiviert. Alle Tages-, Wochen- und Monatszeitungen in Tirol und Südtirol sowie viele österreichische und ausländische Zeitungen und Zeitschriften, der Österreichischen Rundfunk — Fernsehen, der RAI und Privatsender in Südtirol informierten über die Aktivitäten, Veranstaltungen und Ausstellungen.

6. Ausstellungen

6.1 Ferdinandeum

6.1.1 Graphik des deutschen Expressionismus. 180 Meisterwerke präsentiert von Prof. Serge Sabarsky, New York

1. Jänner — 2. April, 8019 Besucher (gesamt vom 3. Dezember 1988 bis 2. April 1989, 10.281 Besucher); Katalog von Serge Sabarsky

Einführende Worte: Gert Ammann und Serge Sabarsky

Eröffnung: LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior. Im Rahmen der Eröffnung wurde Herrn Prof. Serge Sabarsky in Anerkennung seiner Verdienste um Tirol der Große Tiroler Adler-Orden verliehen.

6.1.2 ferdinandeum video 3 (Studio Galerie)

28. Februar — 2. April, 4444 Besucher

Installationen: Lydia Lindner, Hans Weigand, Helmut Mark, Johan Halpern;

Vorführungen von »Infermental 7«

Einführende Worte: Günther Dankl

6.1.3 Carl Moser (1873—1939)

11. April — 16. Mai, 3030 Besucher

In Zusammenarbeit mit dem Museum für Moderne Kunst in Bozen (dort ausgestellt 17. Februar — 25. März 1989); Katalog von Wilfried Kirschl

Einführende Worte: Gert Ammann und Prof. Wilfried Kirschl

Eröffnung: LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior in Anwesenheit von Landesrat Dr. Bruno Hosp aus Bozen

6.1.4 Eduard Habicher. Skulpturen — Installationen (Studio Galerie)

11. April — 15. Mai, 3971 Besucher

In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kulturinstitut. Katalog mit Beiträgen von Gert Ammann, Enrico Crispolti, Günther Dankl

Einführende Worte: Günther Dankl

Eröffnung: LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior in Anwesenheit von Landesrat Dr. Bruno Hosp aus Bozen

6.1.5 Lois Welzenbacher — Skizzen. Anlässlich seines 100. Geburtstages

23. Mai — 2. Juli, 4934 Besucher

In Zusammenarbeit mit der Akademie der bildenden Künste, Wien

Einführende Worte: Dr. August Sarnitz, Akademie der bildenden Künste, Wien

Eröffnung in Anwesenheit von Frau Grete Welzenbacher durch Landesrat Fritz Astl

- 6.1.6 Herrscher, Krieger und Geliebte. Antike Götter und ihr Himmel
30. Mai — 3. September, 11.403 Besucher
In Zusammenarbeit mit der Archäologischen Sektion des Museo Provinciale d'Arte, Trient, und der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums, Wien. Katalog von Liselotte Zemmer-Plank mit Beiträgen von L. Zemmer-Plank, Elisabeth Walde und Eleonore Gürtler
Einführende Worte: Liselotte Zemmer-Plank und Dir. Dr. Otto Kaspar, Bank für Tirol und Vorarlberg
Eröffnung: Oberrat Dr. Christoph Mader
- 6.1.7 Fritz Rupprechter (Studio Galerie)
11. Juli — 3. September, 8916 Besucher, Katalog von Günther Dankl
Einführende Worte: Günther Dankl
Eröffnung: Oberrat Dr. Herta Arnold-Öttl
- 6.1.8 Freiheit — Gleichheit — Brüderlichkeit auch in Österreich? Auswirkungen der Französischen Revolution auf Wien und Tirol.
19. September — 29. Oktober, 4076 Besucher
Übernahme (Erweiterung) der Ausstellung und des Kataloges des Historischen Museums der Stadt Wien
Einführende Worte: Meinrad Pizzinini
Eröffnung: Landesrat Fritz Astl
- 6.1.9 Arnulf Rainers »Revolutionszyklus« (Studio Galerie)
19. September — 29. Oktober, 4076 Besucher
Eröffnung: Landesrat Fritz Astl
- 6.1.10 Joseph Anton Koch — Ansichten der Natur
22. November — 28. Jänner 1990, 4115 Besucher (bis 31. Dezember 1989)
Übernahme der Ausstellung der Staatsgalerie Stuttgart
Rahmenprogramm: Führungen, Lesung aus dem Buch »Rumfordische Suppe« durch Johann Nikolussi, Vorträge von Dr. Markus Neuwirth und Dr. Hilmar Frank, Konzertabend mit dem Tiroler Klaviertrio
Einführende Worte: Gert Ammann und Dr. Christian von Holst, Staatsgalerie Stuttgart
Eröffnung: Landesrat Fritz Astl in Anwesenheit von Univ.-Prof. Dr. Otto Lutterotti, dem Nestor der Koch-Forschung

6.2 Zeughaus

6.2.1 Wo sind sie geblieben? Artenrückgang in Tirol

9. Mai — 30. September, 11.351 Besucher

Einführende Worte: Gerhard Tarmann

Eröffnung: Landesrat Fritz Astl

6.3 Vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum konzipierte und durchgeführte Ausstellungen außer Haus

6.3.1 Tiroler Landesausstellung in Reutte »Künstler, Händler, Handwerker — Tiroler Schwaben in Europa«

6. Mai—29. Oktober, 40.015 Besucher

Aus Anlaß des 500-Jahr-Jubiläums des Marktes Reutte im »Grünen Haus« in Reutte und in der Auferstehungskirche in Breitenwang veranstaltet. Grundthema waren die Wechselwirkungen im Handel, Verkehr, Gewerbe, in der Kunst und im Lebensstandard durch Außerferner Künstler, Händler und Handwerker im gesamten europäischen Raum. Katalog mit Beiträgen von Gert Ammann, Herta Arnold, Franz Bauer, Günther Dankl, Herlinde Menardi, Meinrad Pizzinini, Reinhard Rampold, Liselotte Zemmer-Plank

Einführende Worte: Gert Ammann

Eröffnung in der St.-Anna-Kirche in Reutte durch Bürgermeister Siegfried Singer und Landeskulturreferent Landesrat Fritz Astl

6.3.2 Österreichische Graphik nach 1945

veranstaltet im Rahmen des Europasommers in der Benediktinerabtei St. Georgenberg-Fiecht durch den Fiechter Kreis

9. Juni—30. Juli

77 Blätter aus den Graphischen Sammlungen manifestierten die Entwicklung und die wichtigsten Phasen der österreichischen Graphik. Katalogheft: Günther Dankl

Einführende Worte: Günther Dankl

Eröffnung durch Abt Edgar Dietel OSB

6.3.3 Pioniere der Tiroler Plakatkunst

23.—30. September, 5200 Besucher

Als Sonderschau im Rahmen der Tiroler Kunst- und Antiquitätenmesse im Kongreßhaus Innsbruck veranstaltet. 54 Plakate aus der Plakatsammlung des Ferdinandeums boten einen Querschnitt durch den Komplex des Tiroler Plakates. Katalogbeitrag von Meinrad Pizzinini

Eröffnung: Bürgermeister Romuald Niescher

7. Entlehnungen

Objekte aus allen Sammlungsbereichen wurden nach konservatorischer Prüfung und teils nach erfolgter Restaurierung für folgende Ausstellungen im In- und Ausland entlehnt:

7.1 Inland

- »Rudolf Wacker«, BAWAG-Fondation, Wien
- »Rudolf Wacker«, Galerie im Taxispalais, Innsbruck
- »Alfons Walde«, Galerie im Taxispalais, Innsbruck
- »900 Jahre Benediktiner in Melk«, Benediktinerstift Melk
- »Lois Welzenbacher«, Akademie der bildenden Künste, Wien
- »Carry Hauser, Retrospektive«, Frauenbad, Baden bei Wien
- »... und wenn sie nicht gestorben sind«, Institut für Volkskunde der Universität Innsbruck
- »Karl Zauner«, Tiroler Kunstpavillon, Innsbruck
- »Buchbinder«, Tiroler Volkskunstmuseum, Innsbruck
- »Die Jagd in der Tiroler Volkskunst«, Tiroler Volkskunstmuseum, Innsbruck
- »Franz Lettner«, Tiroler Sparkasse Innsbruck-Hall, Innsbruck
- »Amras«, Stadtarchiv Innsbruck
- »Neujahrsentschuldigungskarten der Stadt Hall i. T. von 1835—1990«, Kurhaus Hall in Tirol
- »Fürstnhöfe der Renaissance«, Kunsthistorisches Museum, Wien
- »Max Weiler«, Museum des 20. Jahrhunderts, Wien
- »Kaiser und Soldaten 1809«, Wolkersdorf/NÖ
- »Pioniere der Tiroler Plakatkunst«, Kongreßhaus Innsbruck
- »Österreichische Graphik nach 1945«, Benediktinerstift St. Georgenberg-Fiecht
- »Ballonfahrt in Tirol«, Tirol-Info, Innsbruck
- »Ehrenberg und seine Vorwerke«, Museumsverein Reutte
- »Freiheit — Gleichheit — Brüderlichkeit auch in Österreich?«, Historisches Museum der Stadt Wien
- »150 Jahre Fotografie«, Galerie im Taxispalais, Innsbruck

7.2 Ausland

- »Ex Oriente Lux«, Berliner Festspiele, Gropiusbau Berlin
- »Freiheit — Gleichheit — Brüderlichkeit. 200 Jahre Französische Revolution in Deutschland«, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
- »Schwaben und Tirol«, Toskanische Säulenhalle des Zeughauses, Augsburg
- »Joseph Wopfner«, Städtische Galerie Rosenheim
- »Carl Moser«, Museum für Moderne Kunst, Bozen
- »Walter Pichler«, Kunsthalle Hamburg
- »Venetien und Österreich«, Musei e Gallerie d'Arte, Verona

- »Vier Jahreszeiten«, Museum Strauhof, Zürich
- »Die Französische Revolution und Europa«, Grand Palais, Paris
- »Joseph Anton Koch — Ansichten der Natur«, Staatsgalerie Stuttgart
- »Land in Sicht«, Kunsthalle Budapest
- »Der Inn«, Rosenheim
- »... und wenn sie nicht gestorben sind«, Deutsches Märchen- und Wesersagenmuseum, Bad Oeynhausen
- »Vienna-Vienna 1960—1990«, Museum für Moderne Kunst, Bozen, Castel Ivano und Mailand
- »Die bleichen Berge«, Palazzo della Publica Istruzione, Rovereto
- »Armada 1588—1988«, Ulster Museum, Belfast; National Maritime Museum, London
- »Helmut Schober«, Kunstforum Köln
- »150 Jahre Fotografie«, Museum für Moderne Kunst, Bozen
- »Option Heimat. Eine Geschichte Südtirols«, Museum für Moderne Kunst, Bozen

8. Erwerbungen, Legate, Stiftungen, Leihgaben

Im Berichtsjahr konnte das Ferdinandeum aus Eigenmitteln ein Selbstbildnis von Ignaz Unterberger und eine Fotoübermalung »Kreuz Zack Kreuz« von Arnulf Rainer (1972) sowie mit finanzieller Unterstützung der Tiroler Sparkasse Innsbruck-Hall ein großformatiges Gemälde »Schüttbild« von Hermann Nitsch (1986) für die Moderne Galerie erwerben. Das Land Tirol übergab dem Ferdinandeum eine große Zahl von Gemälden und Graphiken Tiroler Künstler der Gegenwart zur Dokumentation zeitgenössischer Kunst. Für die Moderne Galerie erhielt das Museum ein Werk von Arnulf Rainer »Andreas Hofer« als Leihgabe.

Aus Anlaß der Neuaufstellung der Modernen Galerie übergab Prof. Max Weiler ein großformatiges »Flügelbild« (1968) als Leihgabe. Prof. Oswald Oberhuber schenkte aus gleichem Anlaß dem Museum das Gemälde »Liebe« (1989), zudem widmete er den Graphischen Sammlungen barocke Architekturzeichnungen. Frau Usenik-Prantl schenkte dem Ferdinandeum zwei Gemälde ihres Bruders Max Prantl, die Herren Prof. Hans und Wilhelm Vetter überließen als Leihgabe zwei Werke von Helmut Schober (1984).

Für alle Geschenke, Leihgaben und Widmungen dankt das Ferdinandeum allen Förderern herzlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums
Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht 1989. 365-388](#)